Rahmenplan

Gymnasium Klasse 7 bis 10

Englisch

– Anhörungsfassung –

Vorwort

(Platzhalter Bild) Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

Schule und Unterricht, egal in welchem Fach, haben ein übergeordnetes Ziel:

Sie sollen die Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, ein eigenverantwortliches Leben zu führen und ihren Platz in unserer Gesellschaft sowie in der modernen Arbeitswelt zu finden. Dafür muss Schule es schaffen, ihnen das Wissen, die Fertigkeiten und die Kompetenzen zu vermitteln, die zum Abitur führen: womit ihnen die Türen offen stehen, um zu studieren oder eine hochwertige Berufsausbildung zu absolvieren. Zudem sollen sie am Ende ihrer Schullaufbahn in der Lage sein, die Dynamiken einer globalisierten Welt individuell zu bewältigen.

Die gezielte Förderung eines jeden einzelnen Schülers und einer jeden einzelnen Schülerin ist auch an das Prinzip der Herausforderung geknüpft. Sie gestalten Ihren Unterricht mit Methoden und Inhalten, die trotz oder gerade wegen einer gewissen reflexiven Distanz zur Praxis das Gelernte anwendbar machen.

Deshalb sind die neuen Rahmenpläne auch nicht als Checkliste zu begreifen, anhand derer Sie behandelte Themengebiete und Lerninhalte abhaken. Der Fokus liegt nicht auf der Stofffülle, sondern vielmehr auf den zu vermittelnden Kompetenzen – und vor allem: auf den Schülerinnen und Schülern. Es geht darum, ihnen eine vertiefte und erweiterte Allgemeinbildung mit auf ihren Weg zu geben und sie in ihrer Persönlichkeitsbildung und ihrer Selbstständigkeit zu unterstützen.

Sehen Sie die neuen Rahmenpläne dafür als im wortwörtlichen Sinne *dienende* Elemente. Sie sind so gehalten, dass sie auf der einen Seite die Inhalte Ihres Unterrichts konkret und verbindlich festlegen, diese Inhalte mit den zu vermittelnden Kompetenzen verbinden und auf der anderen Seite genügend Freiraum für Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler lassen: um den Unterricht eigenständig zu gestalten – und um das Gelernte zu verinnerlichen.

Dabei stehen die einzelnen Rahmenpläne nicht für sich, sondern sind mit denen anderer Fächer verknüpft. Es gibt Querschnittsthemen und Leitprinzipien, die in verschiedenen Rahmenplänen verankert sind, wie etwa die Demokratie-, Rechts- und Friedenserziehung.

Ein Querschnittsthema, das sich durch *alle* Rahmenpläne zieht, ist die Digitalisierung. Schule trägt ihren Teil dazu bei, die Schülerinnen und Schüler von heute für die selbstbestimmte Teilhabe am (digitalisierten) Morgen zu befähigen. Nicht alles, was technisch möglich ist, ist pädagogisch sinnvoll. Deshalb hat ganz klar das Vorrang, was dem Lernen und den Lernenden nutzt. Das ist die Haltung, die der neuen Generation der Rahmenpläne zugrunde liegt.

Zum einen geht es darum, dass digitale Werkzeuge und Medien den Fachunterricht verbessern und das Lernen erleichtern können. Deshalb sehen die einzelnen Fachpläne die jeweils passenden Anwendungen vor. Zum anderen muss die Digitalisierung selber Unterrichtsgegenstand sein. Es geht aber *nicht* darum, den Unterricht auf die Digitalisierung auszurichten, sondern darum, sie in den Unterricht zu integrieren.

Die Rahmenpläne sollen Sie genau dabei unterstützen und Ihnen auch jenseits der Digitalisierung das Grundgerüst für gelingenden Unterricht liefern. Bauen Sie darauf auf, schneiden Sie es auf Ihre Schülerinnen und Schüler zu, dehnen oder stauchen sie seine Teile – kurzum: füllen Sie es mit lernwirksamem Leben!

Ihre

Birgit Hesse

Inhaltsverzeichnis

1	Grundlagen.....	1
1.1	Aufbau und Verbindlichkeit des Rahmenplans.....	1
1.2	Querschnittsthemen und Aufgabengebiete des Schulgesetzes	2
1.3	Bildung und Erziehung im gymnasialen Bildungsgang.....	3
2	Beitrag des Unterrichtsfaches Englisch zum Kompetenzerwerb	4
2.1	Fachprofil	4
2.2	Bildung in der digitalen Welt.....	5
2.3	Interkulturelle Bildung	5
2.4	Meine Heimat – Mein modernes Mecklenburg-Vorpommern.....	6
3	Unterrichtsinhalte und Konkretisierung der abschlussbezogenen Standards in den einzelnen Kompetenzbereichen	7
	Klasse 7.....	7
	Klasse 8.....	13
	Klasse 9.....	20
	Klasse 10.....	27
4	Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung.....	35
4.1	Gesetzliche Grundlagen	35
4.2	Allgemeine Grundsätze	35
4.3	Fachspezifische Grundsätze	36

1 Grundlagen

1.1 Aufbau und Verbindlichkeit des Rahmenplans

Intention	Im Zentrum des vorliegenden Rahmenplans steht die Verankerung der Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife im alltäglichen Unterrichten. Der Rahmenplan ist als verbindliches und unterstützendes Instrument für die Unterrichtsgestaltung zu verstehen. Die in Kapitel 3 benannten Themen füllen ca. 80 % der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit. Die Gesamtunterrichtszeit wird dabei nach der „Empfehlung zur Umsetzung der Kontingenzstundentafel“ bemessen. Dementsprechend sind die Stundenzahlen als Orientierungswert, nicht aber als verbindliche Vorgabe anzusehen. Den Lehrkräften wird somit Freiraum für die eigene Unterrichtsgestaltung sowie für methodisch-didaktische Entscheidungen im Hinblick auf schulinterne Konkretisierungen eröffnet. Die Pflicht zur Erstellung eines schulinternen Lehrplans mit dem Fokus auf inhaltliche Aspekte entfällt.
Grundstruktur	Der Rahmenplan gliedert sich in einen allgemeinen und einen fachspezifischen Teil. Der allgemeine Teil beschreibt den für alle Fächer geltenden Bildungs- und Erziehungsauftrag im Bildungsgang, der zur Berufs- bzw. mittleren Reife führt. Im fachspezifischen Teil werden die Themen und die Ziele – mit Bezug auf die Bildungsstandards – ausgewiesen.
Kompetenzen	Im Zentrum des Fachunterrichts steht der Kompetenzerwerb. Die Kompetenzen werden in der Auseinandersetzung mit den verbindlichen Themen entwickelt. Der Rahmenplan benennt die verbindlich zu erreichenden fachspezifischen Kompetenzen.
Themen	Für den Unterricht werden verbindliche Themen benannt, denen Inhalte zugewiesen werden. Die Reihenfolge der Themen hat keinen normativen, sondern empfehlenden Charakter.
Inhalte	Der Rahmenplan gibt Hinweise und Anregungen für die konkrete inhaltliche Unterrichtsgestaltung mit Beispielen zur Schwerpunktsetzung.
Querschnittsthemen	Kompetenzen oder Inhalte, die die im Schulgesetz festgelegten Aufgabengebiete berühren, werden im Rahmenplan als Querschnittsthemen gekennzeichnet.
Zielniveaus	Die beschriebenen Anforderungen im Bereich Wissenserwerb und Kompetenzentwicklung entsprechen den Bildungsstandards für den Haupt- bzw. Mittleren Schulabschluss. Die jeweiligen Zielniveaus werden gemäß dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (GeR) benannt.
Textgrundlage	Bei der Erarbeitung des Rahmenplans wurden die Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife, der Gemeinsame europäische Referenzrahmen und die bisher in Mecklenburg-Vorpommern geltenden Rahmenpläne für den gymnasialen Bildungsgang herangezogen.
Begleitdokumente	Den Rahmenplan begleiten folgende Dokumente: <ul style="list-style-type: none"> – Empfehlung zur Umsetzung der Kontingenzstundentafel – An den verbindlichen Themen und Inhalten ausgerichtete Empfehlungen für Unterrichtsmaterialien – An den verbindlichen Themen und Inhalten ausgerichtete Empfehlungen für die Lektüre im Englischunterricht

1.2 Querschnittsthemen und Aufgabengebiete des Schulgesetzes

Die Schule setzt den Bildungs- und Erziehungsauftrag insbesondere durch Unterricht um, der in Gegenstandsbereichen, Unterrichtsfächern, Lernbereichen sowie Aufgabenfeldern erfolgt. Im Schulgesetz werden zudem Aufgabengebiete benannt, die Bestandteil mehrerer Unterrichtsfächer sowie Lernbereiche sind und in allen Bereichen des Unterrichts eine angemessene Berücksichtigung finden sollen. Diese Aufgabengebiete sind als Querschnittsthemen in allen Rahmenplänen verankert. Im vorliegenden Plan sind die Querschnittsthemen durch Kürzel gekennzeichnet und den Aufgabengebieten des Schulgesetzes wie folgt zugeordnet:

- [DRF] – Demokratie-, Rechts- und Friedenserziehung
- [BNE] – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung
 - Bildung für eine nachhaltige Entwicklung
 - Förderung des Verständnisses von wirtschaftlichen und ökologischen Zusammenhängen
- [BTV] – Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt
 - Europabildung
 - interkulturelle Bildung und Erziehung
 - ethische, kulturelle und soziale Aspekte der Sexualerziehung
- [PG] – Prävention und Gesundheitserziehung
 - Gesundheitserziehung
 - gesundheitliche Aspekte der Sexualerziehung
 - Verkehrs- und Sicherheitserziehung
- [MD] – Medienbildung und Digitale Kompetenzen
 - Medienbildung
 - Bildung in der digitalen Welt
 - [MD1] – Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren
 - [MD2] – Kommunizieren und Kooperieren
 - [MD3] – Produzieren und Präsentieren
 - [MD4] – Schützen und sicher Agieren
 - [MD5] – Problemlösen und Handeln
 - [MD6] – Analysieren und Reflektieren
- [BO] – berufliche Orientierung

1.3 Bildung und Erziehung im gymnasialen Bildungsgang

Der gymnasiale Bildungsgang bereitet junge Menschen darauf vor, selbstbestimmt zu leben, sich selbst zu verwirklichen und in sozialer Verantwortung zu handeln.

Zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrags im gymnasialen Bildungsgang sind der Erwerb anwendungsbereiten und über den schulischen Kontext hinausgehenden Wissens, die Entwicklung von allgemeinen und fachbezogenen Kompetenzen mit der Befähigung zu lebenslangem Lernen sowie die Werteorientierung an einer demokratischen und pluralistischen Gesellschaftsordnung zu verknüpfen. Die jungen Menschen sollten befähigt werden, mit den zukünftigen Herausforderungen des globalen Wandels nachhaltig umgehen zu können.

Das Gymnasium umfasst die Jahrgangsstufen 7 bis 12, greift die in der Orientierungsstufe erworbenen Kompetenzen auf und vermittelt daran anknüpfend seinen Schülerinnen und Schülern entsprechend ihren Leistungen, individuellen Lernausgangslagen, Entwicklungsvoraussetzungen und Begabungen eine vertiefte und erweiterte allgemeine Bildung.

Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg sowohl an einer Hochschule als auch in berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen.

Der Unterricht orientiert sich am Erkenntnisstand der Wissenschaft und berücksichtigt in Gestaltung und Anforderung die altersgemäße Verständnisfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.

Aufgrund der unterschiedlichen individuellen Lernausgangslagen, Entwicklungsvoraussetzungen und Begabungen der Schülerinnen und Schüler kommt der individuellen Förderung eine besondere Bedeutung zu. Diese wird durch leistungsdifferenzierten Unterricht in ausgewählten Unterrichtsfächern, Enrichment- und Akzelerationsmaßnahmen realisiert.

Grundsatz der Arbeit im Gymnasium ist eine Erziehung, die zur Persönlichkeitsentwicklung und -stärkung, zur Gestaltung des eigenen Lebens in sozialer Verantwortung sowie zur Mitwirkung in der demokratischen Gesellschaft befähigt. Eine angemessene Feedback-Kultur an allen Schulen ist ein wesentliches Element zur Erreichung dieses Ziels.

2 Beitrag des Unterrichtsfaches Englisch zum Kompetenzerwerb

2.1 Fachprofil

Der englischen Sprache kommt als Lingua franca in einer Zeit der Globalisierung wirtschaftlicher, gesellschaftlicher sowie politischer Prozesse weiterhin eine ständig wachsende Bedeutung zu. Die Internationalisierung privater und beruflicher Beziehungen erfordert eine umfassende sprachliche Handlungsfähigkeit in interkulturellen Verstehens- und Verständigungssituationen. Auf diese Befähigung zum fremdsprachigen Handeln zielt der Unterricht in den modernen Fremdsprachen ab. In diesem Zusammenhang ist die Ausprägung des Willens und der Fähigkeit, sich mit anderen Kulturen auseinander zu setzen, sie zu verstehen und mit der eigenen Kultur zu vergleichen, ein Schwerpunkt von Fremdsprachenunterricht und bestimmt dessen Inhalt und Gestaltung.

Der Englischunterricht trägt dazu bei, die Schülerinnen und Schüler auf die Erfordernisse der Kommunikation in Gegenwart und Zukunft vorzubereiten und die Grundlage für ein Weiterlernen der englischen Sprache sowohl im Studium und Beruf als auch im privaten Bereich zu schaffen. Daher ist es nötig, dass im Unterricht die Bedingungen der natürlichen Kommunikation so weit wie möglich abgebildet werden und der Unterricht den Schülerinnen und Schülern genug Raum für eigenständiges Agieren bietet. Darüber hinaus ist es unabdingbar, dass die Schülerinnen und Schüler vielfältige exemplarische, authentische und altersgemäße Einblicke in die Lebenswirklichkeit englischer Sprachräume und Kulturkreise erhalten und reflektieren. Der Englischunterricht vermittelt den Schülerinnen und Schülern somit kulturelle und gesellschaftliche Orientierung. Er ermuntert sie dazu, eigenständig zu denken und vermeintliche Gewissheiten, kulturelle Wertorientierungen und gesellschaftliche Strukturen auch kritisch zu überdenken.

Mehrsprachige Kompetenz und lebenslanges Lernen sind ein allgemeines Bildungserfordernis in Europa. In diesem Kontext hat die Fremdsprache Englisch die besondere Aufgabe und Verantwortung, Sach- und Methodenkompetenz sowie Bereitschaft zur Aneignung weiterer Fremdsprachen in und außerhalb der Schule herauszubilden.

Generell folgt der Englischunterricht den fremdsprachendidaktischen Prinzipien der aufgeklärten Einsprachigkeit und des Primats der Verständlichkeit gegenüber der sprachlichen Korrektheit.

Ziel des Englischunterrichts ist der systematische, alters- und entwicklungsgemäße Erwerb von Kompetenzen. Die im vorliegenden Rahmenplan abgebildeten Kompetenzen stehen zueinander in engem Bezug und bedingen sich gegenseitig. Sie haben in der Unterrichtsplanung und bei der Unterrichtsdurchführung den Rang von Zielen. Interkulturelle Kompetenz, die ein wesentliches Element des fremdsprachlichen Bildungskonzepts darstellt, manifestiert sich in fremdsprachlichem Verstehen und Handeln. Aus diesem Grund wird sie als interkulturelle kommunikative Kompetenz bezeichnet, deren Dimensionen Wissen, Einstellungen und Bewusstheit sind. Die Vermittlung soziokulturellen Wissens als immanenter Bestandteil jeden Sprachunterrichts ist eine wesentliche Basis für die Herausbildung von Verständnis, Achtung und Toleranz.

Ein zentraler Stellenwert kommt der funktionalen kommunikativen Kompetenz mit den fünf Grundfertigkeiten Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprechen und Sprachmittlung zu. Voraussetzung für die Realisierung der einzelnen Kompetenzen ist das Verfügen über angemessene sprachliche Mittel und kommunikative Strategien. Sie haben für die Realisierung der kommunikativen Teilkompetenzen dienende Funktion. Abweichungen von der zielsprachlichen Norm im Bereich der sprachlichen Mittel werden daher dem Lernstand entsprechend toleriert, soweit die Verständlichkeit der Aussagen gewahrt bleibt.

Text- und Medienkompetenz bezieht sich auf die Rezeption und Produktion mündlicher, schriftlicher und medial vermittelter Texte.

Die Entwicklung von Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz begleitet jegliche Prozesse des Sprachenlernens. Sprachbewusstheit leistet einen wichtigen Beitrag sowohl zum Aufbau fremdsprachiger Kompetenz als auch zum interkulturellen Lernen sowie zur Persönlichkeitsbildung. Sprachbewusstheit führt zu einer sensiblen Gestaltung der sprachlich-diskursiven Beziehungen mit anderen Menschen, sie bedeutet Sensibilität für und Nachdenken über Sprache und sprachlich vermittelte Kommunikation.

Sprachlernkompetenz umfasst die Fähigkeit und Bereitschaft, das eigene Sprachenlernen selbstständig zu analysieren und bewusst zu gestalten. Dabei greifen die Schülerinnen und Schüler auf individuelle Sprachlernerfahrungen und ihr mehrsprachiges Wissen zurück und können ihre sprachlichen Kompetenzen reflektiert erweitern.

Sprachlernkompetenz zeigt sich zum einen im Verfügen über sprachbezogene Lernmethoden sowie in der Beherrschung daraus abgeleiteter, konkreter Strategien und zum anderen in der Beobachtung und Evaluation der eigenen Sprachlernmotivation, -prozesse und -ergebnisse sowie in der Bereitschaft und Fähigkeit, begründete Konsequenzen daraus zu ziehen.

2.2 Bildung in der digitalen Welt

„Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule besteht im Kern darin, Schülerinnen und Schüler angemessen auf das Leben in der derzeitigen und künftigen Gesellschaft vorzubereiten und sie zu einer aktiven und verantwortlichen Teilhabe am kulturellen, gesellschaftlichen, politischen, beruflichen und wirtschaftlichen Leben zu befähigen.“¹

Durch die Digitalisierung entstehen neue Möglichkeiten, die mit gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungsprozessen einhergehen und an den Bildungsauftrag erweiterte Anforderungen stellen. Kommunikations- und Arbeitsabläufe verändern sich z. B. durch digitale Medien, Werkzeuge und Kommunikationsplattformen und erlauben neue schöpferische Prozesse und damit neue mediale Wirklichkeiten.

Um diesem erweiterten Bildungsauftrag gerecht zu werden, hat die Kultusministerkonferenz einen Kompetenzrahmen zur Bildung in der digitalen Welt formuliert, dessen Umsetzung integrativer Bestandteil aller Fächer ist.

Diese Kompetenzen werden in Abstimmung mit den im Rahmenplan „Digitale Kompetenzen“ ausgewiesenen Leitfächern, welche für die Entwicklung der Basiskompetenzen verantwortlich sind, altersangemessenen erworben und auf unterschiedlichen Niveaustufen weiterentwickelt.

Das Fach Englisch ist insbesondere Leitfach für

- das Kommunizieren mithilfe verschiedener digitaler Möglichkeiten sowie
- das zielgerichtete und situationsgerechte Auswählen digitaler Kommunikationsmöglichkeiten.

Durch die Integration digitaler Medien und Werkzeuge in den Unterrichtsprozess, die Produktion von Medienbotschaften sowie die Reflexion des eigenen Medienhandelns trägt das Fach Englisch dem notwendigen Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler in einer zunehmend digital und multimedial geprägten Gesellschaft Rechnung.

2.3 Interkulturelle Bildung

Interkulturelle Bildung ist eine Querschnittsaufgabe von Schule. Vermittlung von Fachkenntnissen, Lernen in Gegenstandsbereichen, außerschulische Lernorte, grenzüberschreitender Austausch oder Medienbildung – alle diesbezüglichen Maßnahmen müssen koordiniert werden und helfen, eine Orientierung für verantwortungsbewusstes Handeln in der globalisierten und digitalen Welt zu vermitteln. Der Erwerb interkultureller Kompetenzen ist eine Schlüsselqualifikation im 21. Jahrhundert.

Kulturelle Vielfalt verlangt interkulturelle Bildung, Bewahrung des kulturellen Erbes, Förderung der kulturellen Vielfalt und der Dialog zwischen den Kulturen zählen dazu. Ein Austausch mit Gleichaltrigen zu fachlichen Themen unterstützt die Auseinandersetzung mit kultureller Vielfalt. Die damit verbundenen Lernprozesse zielen auf das gegenseitige Verstehen, auf bereichernde Perspektivwechsel, auf die Reflexion der eigenen Wahrnehmung und einen toleranten Umgang miteinander ab.

¹ KMK-Strategie zur Bildung in der Digitalen Welt, Berlin 2018, S.10

Fast alle Unterrichtsinhalte sind geeignet, sie als Gegenstand für bi- oder multilaterale Projekte, Schüleraustausche oder auch virtuelle grenzüberschreitende Projekte im Rahmen des Fachunterrichts zu wählen. Förderprogramme der EU bieten dafür exzellente finanzielle Rahmenbedingungen.

2.4 Meine Heimat – Mein modernes Mecklenburg-Vorpommern

Bildungs- und Erziehungsziel sowie Querschnittsaufgabe der Schule ist es, die Verbundenheit der Schülerinnen und Schüler mit ihrer natürlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Umwelt sowie die Pflege der niederdeutschen Sprache zu fördern. Weil Globalisierung, Wachstum und Fortschritt nicht mehr nur positiv besetzte Begriffe sind, ist es entscheidend, die verstärkten Beziehungen zur eigenen Region und zu deren kulturellem Erbe mit den Werten von Demokratie sowie den Zielen der interkulturellen Bildung zu verbinden. Diese Lernprozesse zielen auf die Beschäftigung mit Mecklenburg-Vorpommern als Migrationsgebiet, als Kultur- und Tourismusland sowie als Wirtschaftsstandort ab. Sie geben eine Orientierung für die Wahrnehmung von Originalität, Zugehörigkeit als Individuum, emotionaler und sozialer Einbettung in Verbindung mit gesellschaftlichem Engagement. Die Gestaltung des gesellschaftlichen Zusammenhalts aller Bevölkerungsgruppen ist eine zentrale Zukunftsaufgabe.

Eine Vielzahl von Unterrichtsinhalten eignet sich in besonderer Weise, regionale Literatur, Kunst, Kultur, Musik und die niederdeutsche Sprache zu erleben. In Mecklenburg-Vorpommern lassen sich Hansestädte, Welterbestätten, Museen und Nationalparks und Stätten des Weltnaturerbes erkunden. Außerdem lässt sich Neues über das Schaffen von Persönlichkeiten aus dem heutigen Vorpommern oder Mecklenburg erfahren, welche auf dem naturwissenschaftlich-technischen Gebiet den Weg bereitet haben. Unterricht an außerschulischen Lernorten in Mecklenburg-Vorpommern, Projekte, Schulfahrten sowie die Teilnahme am Plattdeutschwettbewerb bieten somit einen geeigneten Rahmen, um die Ziele des Landesprogramms „Meine Heimat – Mein modernes Mecklenburg-Vorpommern“ umzusetzen.

3 Unterrichtsinhalte und Konkretisierung der abschlussbezogenen Standards in den einzelnen Kompetenzbereichen

Klasse 7

ca. 120 Unterrichtsstunden

Themen

Verbindliche Inhalte	Hinweise und Anregungen
<p>The British Isles / Die Britischen Inseln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Different parts of the British Isles • The history of the United Kingdom • Living together in a multicultural country • Living on an island 	<ul style="list-style-type: none"> • Aspekte der Gegenwart, Landeskultur und Geschichte der Länder der Britischen Inseln kennenlernen
<p>Life in a Metropolis / Leben in einer Metropole</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teenage life in the city • Sights and festivals • Transport • Food 	<ul style="list-style-type: none"> • sich über multikulturelles Zusammenleben von Jugendlichen austauschen • Alltagsgespräche als Tourist führen
<p>Where I belong / Wo gehöre ich hin?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Finding your place • Moving places • Free time activities • Idols • Working with the internet 	<ul style="list-style-type: none"> • die Lebenswelt Jugendlicher auf den Britischen Inseln näher betrachten • über das eigene Leben/Erleben reflektieren

Funktionale kommunikative Kompetenz

Grundfertigkeiten

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
<p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • auch längere, leicht verständliche, deutlich und in zunehmend natürlichem Tempo in britischer bzw. amerikanischer Standardsprache vorgetragene Sprachäußerungen und Gespräche sowie medial dargebotene Hör- und Hörsehtexte zu altersgemäßen Themen, die größtenteils bekanntes bzw. erschließbares Sprachmaterial beinhalten, verstehen • Texten Global- und gezielte Detailinformationen, auch unter Zuhilfenahme von visuellen Elementen, entnehmen und ggf. die Gefühlslagen der Sprecher erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Interviews mit Jugendlichen, <i>guided tours</i>, Videoclips, Lieder beliebter Interpreten verstehen • am Sprach- und Weltwissen der Schülerinnen und Schüler orientierte Dialoge und Gespräche, Telefonate, Geschichten, Berichte, komplexere Erzählungen, altersangemessene Vorträge über Sehenswürdigkeiten, komplexere Wegbeschreibungen, Stadtführungen, (teil-)authentische Durchsagen, z. B. Flughafen, Bahnhof, Hafen, verstehen

<p>Leseverstehen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • längere, auch einfache authentische Texte mit überwiegend bekanntem Sprachmaterial verstehen • angemessene Texte mithilfe geeigneter Lesetechniken zunehmend selbstständig, ggf. auch mithilfe des zweisprachigen Wörterbuchs erschließen • dabei einzelne unbekannte, für das Verstehen nicht notwendige Vokabeln, außer Acht lassen • längere Texte, auch mit einer begrenzten Anzahl unbekannter, aber in ihrer Aussprache leicht erschließbarer Wörter, in angemessenem Tempo und mit korrekter Aussprache und Intonation flüssig und sinn-darstellend vorlesen 	<ul style="list-style-type: none"> • Berichte über historische Ereignisse, Artikel aus Jugendzeitschriften, Abenteuergeschichten, Kinoprogramme, Anzeigen, Reiseprospekte verstehen und ihnen wichtige Informationen entnehmen • bildlichen und grafischen Darstellungen, z. B. Werbeplakaten, Diagrammen wesentliche Informationen entnehmen • <i>scanning, skimming, reading for gist and detail</i> als Lesetechniken anwenden • Texterschließungstechniken anwenden, z. B. Markierungen, W-Fragen, Teilüberschriften
<p>Sprechen – An Gesprächen teilnehmen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gefühle, Gedanken und Meinungen zu Themen aus dem persönlichen Interessens- und Erfahrungsbereich äußern • sich in typischen Alltagssituationen verständigen, weitgehend situationsgerecht auf Gesprächspartner reagieren und ein Gespräch in Gang halten, indem sie verständnissichernde Fragen stellen, Zustimmung und Ablehnung signalisieren und andere mit einbeziehen <p>Sprechen – Zusammenhängendes monologisches Sprechen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personen, Orte, Gegenstände und Ereignisse unter Verwendung mehrerer zusammenhängender Sätze beschreiben • Erlebnisse und Sachverhalte berichtend und erzählend darstellen • Arbeitsergebnisse zusammenhängend und weitgehend frei präsentieren und, ggf. mithilfe von Notizen, über ein vertrautes Thema sprechen 	<ul style="list-style-type: none"> • über Freizeitgestaltung, Schulalltag, beliebte Sportarten oder aktuelle Themen sprechen • Kontakte knüpfen und einfache Auskünfte einholen z. B. bei Wegbeschreibungen, bei Reisen, z. B. in der Touristeninformation <ul style="list-style-type: none"> • eine Region oder eine historische Persönlichkeit vorstellen

<p>Schreiben</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • auch längere Texte zu bekannten Themen und Textarten verfassen • sprachliche Korrektheit, klare Gedankenführung, Verknüpfung der Aussagen, Themen-, Adressaten- und Situationsbezug beachten • kreative Elemente verwenden • Gedanken und Gefühle auf einfache Weise ausdrücken 	<ul style="list-style-type: none"> • Blogeintrag über einen Sportler, Musiker oder Influencer schreiben • E-Mails oder Berichte über Ausflüge, Erlebnisse, Urlaubsfahrten verfassen • Texte in andere Textarten umwandeln, Geschichten fort- und umschreiben, Tagebucheinträge verfassen, Personen und Orte beschreiben, Rollenspiele entwerfen
<p>Sprachmittlung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen in typischen Alltagssituationen überwiegend mündlich in die jeweils andere Sprache übertragen • in schriftlicher und mündlicher Form adressaten- bzw. situationsbezogenen Informationen zu im Unterricht behandelten Themen sinngemäß bzw. zusammenfassend in die jeweils andere Sprache übertragen, wobei sie sprachliche Defizite auf einfache Weise kompensieren • kurze Textvorgaben, die gezielt auf kontrastive Sprachbetrachtung angelegt sind, punktuell ins Englische übertragen 	<ul style="list-style-type: none"> • kurzes Interview oder Videoclip zu einer Sportart oder die Hausordnung einer Schule zusammenfassen • Infotafel in einem Museum oder eine Internetseite zu Touristenattraktionen einer Region mitteln • bei touristischen Führungen und Wegbeschreibungen für englischsprachige Besucher helfen • Wortschatz mithilfe einfacher Wortbildungsregeln, z. B. Synonyme, Antonyme, erschließen • einfache Paraphrasierungen verwenden

Funktionale kommunikative Kompetenz**Sprachliche Mittel**

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
<p data-bbox="188 398 766 439">Wortschatz</p> <p data-bbox="188 452 766 488">Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul data-bbox="188 501 766 1070" style="list-style-type: none"> • erweitern ihren Wortschatz bezogen auf konkrete Alltagsbedürfnisse und vertraute Situationen, achten auf situations- und adressatengerechte Verwendung und nutzen vermehrt idiomatische Wendungen, Kollokationen und <i>phrasal verbs</i> • verwenden in angemessenem Umfang einen individuellen Wortschatz aus ihrem eigenen Interessensbereich • beherrschen grundlegenden Funktionswortschatz zur Bildbeschreibung und zur Präsentation von eigenen Beiträgen • äußern Wünsche, Vorlieben und Abneigungen • sind in der Lage, ihre Gedanken mit einfachen Mitteln logisch zu verknüpfen und fehlendes Vokabular mithilfe von Kompensationsstrategien zu ersetzen. 	<ul data-bbox="802 501 1382 1043" style="list-style-type: none"> • Wortschatz im Zusammenhang mit landeskundlichen und historischen Aspekten nutzen • individuellen Wortschatz zu den Themen Schule, Freizeitgestaltung, Bräuche, Feste anwenden • Umschreibungen, Synonyme und Antonyme verwenden • Satzverbindungen einsetzen
<p data-bbox="188 1128 766 1169">Grammatik</p> <p data-bbox="188 1182 766 1344">Grammatische Strukturen werden in Verbindung mit Themen, typischen Kommunikationssituationen und kommunikativen Absichten, die Ausgangspunkt aller didaktischen Überlegungen sind, vermittelt.</p> <p data-bbox="188 1370 766 1433">Die Schülerinnen und Schüler wiederholen und vertiefen</p> <ul data-bbox="188 1438 766 1792" style="list-style-type: none"> • simple present, present perfect, simple past, present progressive, will-future, in Aussagen, Fragen und Verneinung • conditional I • relative clauses • Mengenbezeichnungen: much, many • Possessivpronomen: mine, yours, ... • indefinite Begleiter und Pronomen in bejahter und verneinter Form sowie in Fragen: some, any, no; somebody, anybody, someone, something, nothing, nobody <p data-bbox="188 1818 766 1854">Sie lernen folgende Strukturen neu kennen</p> <ul data-bbox="188 1859 766 2038" style="list-style-type: none"> • conditional II • past perfect • passive • modal verbs • reflexive pronouns • indirect speech 	<p data-bbox="802 1182 1382 1276">Die Schülerinnen und Schüler wenden die aufgeführten sprachlichen Mittel der jeweiligen Kommunikationsabsicht entsprechend an.</p> <ul data-bbox="802 1294 1382 1482" style="list-style-type: none"> • Sie verwenden <i>conditional II</i> zur Äußerung von Wünschen und Träumen. • Sie wenden das Passiv korrekt an, um Handlungen zu betonen. • Sie berichten darüber, was jemand sagt oder schreibt.

<p>Phonetik</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sätze mit bekanntem Sprachmaterial korrekt und mit weitgehend richtiger Intonation aussprechen • inhaltlich und sprachlich erarbeitete Texte lautrichtig, verständlich und mit weitgehend richtiger Intonation gestaltend vorlesen oder vortragen • ausgewählte elektronische Hilfsmittel und Nachschlagewerke zunehmend selbstständig nutzen, um die Aussprache unbekannter Wörter zu klären oder Ausspracheprobleme zu vermeiden 	
<p>Orthografie</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte mit bekanntem Wortschatz orthografisch korrekt verfassen • die korrekte Schreibweise unbekannter Wörter mithilfe elektronischer und nicht-elektronischer Nachschlagewerke erschließen 	

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ausgewählte geografische und historische Grundkenntnisse zum <i>United Kingdom</i> sowie zu den Lebenswelten von Gleichaltrigen in diesem Land • zeigen aufgrund ihres Wissens um grundlegende kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede Verständnis für andere Lebensweisen und setzen sich zunehmend auch mit ihren eigenen Einstellungen auseinander • verhalten sich in simulierten und realen interkulturellen Alltagssituationen, auch bei der Nutzung unterschiedlicher Kommunikationsmedien, kulturell angemessen und achten auf höflichen Umgang mit ihren Gesprächspartnern 	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakt zu Muttersprachlern pflegen, z. B. E-Mail Projekte, Schulpartnerschaften

Text- und Medienkompetenz

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen beim Hören und Lesen den Inhalt von Sachtexten sowie erzählenden, beschreibenden und berichtenden Texten, • erkennen grundlegende Merkmale der Textgestaltung und deren Wirkung • äußern sich auch spontan zu Eindrücken, die Texte bei ihnen auslösen, wobei sie ihre Meinung, Gedanken und Gefühle ausdrücken • verfassen erzählende, berichtende und einfache beschreibende Texte sowie persönliche Mitteilungen, wobei sie die bei der Texterschließung gewonnenen Erkenntnisse umsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kinoprogramme, Anzeigen, Reiseprospekte, Internetseiten, einfache Artikel aus Zeitschriften, Jugendmagazinen und Zeitungen, Interviews, didaktisch aufbereitete Lektüren auch aus dem Bereich englischer Kinder- und Jugendliteratur lesen • Mittel zur Textgliederung, Gestaltung des Handlungsverlaufs und Schlüsselwörter verwenden • Ereignisse aus subjektiver Sicht und aus veränderter Perspektive darstellen, z. B. Tagebucheinträge • szenische Darstellungen präsentieren

Sprachbewusstheit

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen ausgewählte Phänomene der englischen mit der deutschen Sprache • nehmen Kommunikationsprobleme wahr und wenden einfache Kompensationsstrategien an • wenden kulturell bestimmte Formen des Sprachgebrauchs zunehmend sensibel an • begegnen ihrem Gegenüber respektvoll und tolerant 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>false friends</i> erkennen und bewusst vermeiden • <i>modal verbs</i> und ihre Ersatzformen zum Ausdruck von Erlaubnis, Möglichkeit und Notwendigkeit verwenden • Formen der Höflichkeit anwenden

Sprachlernkompetenz

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> • können das eigene Sprachenlernen zunehmend selbstständig gestalten • nutzen direkte, medial vermittelte, simulierte und authentische Begegnungen mit der Fremdsprache, auch an außerschulischen Lernorten 	

Klasse 8

ca. 90 Unterrichtsstunden

Themen

Verbindliche Inhalte	Hinweise und Anregungen
<p>The United States of America / Die Vereinigten Staaten von Amerika</p> <ul style="list-style-type: none"> • New York City: sights, multiculturalism • US history: Native Americans, immigrants, civil rights, 9/11, growing up between two cultures 	<p>Zielniveau A2</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entstehung der USA: <i>Boston Tea Party</i>, <i>Declaration of Independence</i> exemplarisch verstehen • Besiedlung des Westens und Rolle der <i>Native Americans</i> untersuchen
<p>Teen life in the USA / Teenager in den USA</p> <ul style="list-style-type: none"> • High school system, high school life • Food and drinks • Rural vs. urban life 	<ul style="list-style-type: none"> • Konsum- und Medienverhalten von Jugendlichen reflektieren
<p>Nature/Natur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Natural beauty • Natural catastrophes • Environmental protection 	<ul style="list-style-type: none"> • Verhalten von Jugendlichen im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz untersuchen

13

Funktionale kommunikative Kompetenz**Grundfertigkeiten**

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
<p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • auch längere, zunehmend anspruchsvolle, klar strukturierte, weitgehend deutlich und in annähernd natürlichem Tempo in verbreiteten Varietäten der Standardsprache dargebotene Hör- und Hörsehtexte zu einem breiteren Themenspektrum verstehen, die vorrangig bekanntes bzw. erschließbares Sprachmaterial beinhalten • den Inhalt von Texten erfassen; ihnen, auch unter Zuhilfenahme der visuellen Elemente, Global- und Detailinformationen entnehmen und die Absichten und Gefühlslagen der Sprecher erkennen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungsberichte Jugendlicher in amerikanischen / multikulturellen Familien hören • Interviews, Ausschnitte aus einfachen Radio- und Fernsehsendungen, amerikanische Werbespots verstehen

<p>Leseverstehen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen sprachlich und inhaltlich zunehmend anspruchsvolle, längere Texte, sowie auch zunehmend authentische und lehrwerkunabhängige Texte zu altersgemäßen bzw. im Unterricht behandelten Themen sowie adaptierte fiktionale Texte und Sachtexte mit teilweise unbekanntem Sprachmaterial • erschließen geeignete längere Texte auch selbstständig, mithilfe elektronischer und nichtelektronischer Nachschlagewerke, und wenden dabei Verfahren des extensiven Lesens an 	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Lesetechniken anwenden (<i>skimming, scanning, reading for gist and detail, extensive reading</i>) • Reportagen aus Jugendzeitschriften, Detektivgeschichten, Auszüge aus Jugendbüchern lesen • zum Verständnis nicht notwendige unbekannte Wörter außer Acht lassen • Vorwissen über Thema und Situation nutzen
<p>Sprechen – An Gesprächen teilnehmen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gespräche über bekannte Themenbereiche mitgestalten und im Rahmen eines <i>role play</i> auch fremde Perspektiven einnehmen • auf den Gesprächspartner angemessen eingehen, indem sie nachfragen und um Wiederholung bzw. Klärung bitten, wenn sie etwas nicht verstehen. <p>Sprechen – Zusammenhängendes monologisches Sprechen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • auch über anspruchsvollere Sachverhalte, Ereignisse und persönliche Erfahrungen erzählen und berichten sowie ihre Gefühle und Meinungen zu altersgemäßen Themen äußern, die dem eigenen Erfahrungsbereich angehören bzw. die Zielkulturen betreffen • Arbeitsergebnisse zu einem Thema aus dem eigenen Erfahrungs- und Interessensbereich bzw. zu den Zielkulturen präsentieren, wobei sie auf strukturierte und adressatengerechte Gestaltung achten und Präsentationstechniken gezielt einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gespräche einleiten, aufrechterhalten und beenden • Strukturierungs- und Visualisierungstechniken anwenden • historische, politische und landeskundliche Sachverhalte in einem Vortrag präsentieren • Film/Lektüre vorstellen

<p>Schreiben</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • überwiegend längere Texte zu bekannten Themen und Textarten verfassen • Meinungen, Gefühle und Gedanken detaillierter ausdrücken und dabei auf sprachliche Korrektheit, klare Gedankenführung und die Relevanz von Argumenten und Beispielen achten • bei ihrer Texterstellung grundlegende sprachliche Mittel der Verknüpfung und Strukturierung anwenden, ihre Texte adressaten- und situationsgerecht gestalten • kreative Elemente verwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Dialoge und kurze Geschichten zum Alltag der Jugendlichen verfassen • Texte strukturieren, z. B. durch die Verwendung von <i>linking words</i>, <i>time phrases</i>
<p>Sprachmittlung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> • übertragen mündlich in typischen Alltagssituationen Informationen überwiegend spontan in die jeweils andere Sprache bzw. geben Gesprächsinhalte zusammenfassend wieder • übertragen längere, situativ eingebettete Texte sinngemäß bzw. zusammenfassend in die jeweils andere Sprache, wobei sie vermehrt auf die Auswahl wesentlicher Informationen achten und Strategien zur Umschreibung und Umformulierung flexibler einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Verhaltensregeln in Nationalparks zum Schutz der Umwelt und der eigenen Gesundheit übertragen • Schulordnung amerikanischer Schulen mit denen der eigenen Schule vergleichen

Funktionale kommunikative Kompetenz**Sprachliche Mittel**

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
<p data-bbox="188 398 767 439">Wortschatz</p> <p data-bbox="188 450 555 483">Die Schülerinnen und Schüler:</p> <ul data-bbox="188 499 756 1200" style="list-style-type: none"> • verfügen über einen umfangreicheren Wortschatz zu Themen aus dem eigenen Erfahrungsbereich im Zusammenhang mit konkreten Alltagsbedürfnissen und wenden ihn weitgehend situations- und adressatengerecht an • nutzen zunehmend idiomatische Wendungen, Kollokationen sowie <i>phrasal verbs</i> • verwenden in einem größeren Umfang einen an ihren Interessen orientierten individuellen Wortschatz • beherrschen grundlegenden Funktionswortschatz zur Bildbeschreibung und zur Präsentation von eigenen Beiträgen • kompensieren fehlendes Vokabular und gestalten Texte abwechslungsreicher • strukturieren ihre Gedanken und Äußerungen • kennen wesentliche Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem, formellem und informellem Wortschatz 	<ul data-bbox="807 387 1353 611" style="list-style-type: none"> • landeskundliche Themen bearbeiten • Wortfelder erweitern, z. B. Geschichte, Jugend-/Alltagskultur, Medien • Umschreibungen sowie Synonyme, Antonyme und Überbegriffe verwenden • kommentierenden Verknüpfungswortschatz in Ansätzen verwenden

<p>Grammatik</p> <p>Grammatische Strukturen werden in Verbindung mit Themen, typischen Kommunikationssituationen und kommunikativen Absichten, die Ausgangspunkt aller didaktischen Überlegungen sind, vermittelt.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler wiederholen und vertiefen</p> <ul style="list-style-type: none"> • conditional II • past perfect • passive • modal verbs • reflexive pronouns • indirect speech <p>Sie lernen folgende Strukturen neu kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • gerund • infinitive forms • relative clauses (non-defining, defining) • adverbial clauses • participle clauses vs. infinitive constructions • past perfect progressive • passive and modal auxiliaries • personal passive • conditional III 	<p>Schülerinnen und Schüler wenden die aufgeführten sprachlichen Mittel der jeweiligen Kommunikationsabsicht entsprechend an.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie beschreiben Personen, Gegenstände, Orte und Sachverhalte differenzierter, setzen sie zueinander in Beziehung und geben eine Wertung dazu ab. • Sie berichten sachlich und lenken den Fokus auf die Handlung und die von der Handlung betroffenen Personen und Dinge. • Sie drücken aus, was geschehen wäre, wenn die Bedingung eingetreten wäre. • Sie unterscheiden zwischen erklärenden und bestimmenden Relativsätzen. • Sie ersetzen Relativsätze mit Hilfe von Partizipialkonstruktionen, um die Satzstruktur zu variieren.
<p>Phonetik</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sätze mit bekanntem Sprachmaterial korrekt und mit weitgehend richtiger Intonation aussprechen • inhaltlich und sprachlich erarbeitete Texte lautrichtig, verständlich und mit weitgehend richtiger Intonation gestaltend vorlesen oder vortragen • ausgewählte elektronische Hilfsmittel und Nachschlagewerke zunehmend selbstständig nutzen, um die Aussprache unbekannter Wörter zu klären oder Ausspracheprobleme zu vermeiden 	
<p>Orthografie</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte mit bekanntem Wortschatz orthografisch korrekt verfassen • die korrekte Schreibweise unbekannter Wörter mithilfe elektronischer und nicht-elektronischer Nachschlagewerke erschließen 	

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ausgewählte geografische, historische und gesellschaftliche Grundkenntnisse zu den USA; sie gewinnen Einblicke in die Situation und Lebensweise Gleichaltriger sowie in aktuelle Ereignisse und Entwicklungen • begegnen anderen Kulturen durch vergleichende Auseinandersetzung verständnisvoll und setzen sich zunehmend differenziert mit ihren eigenen Einstellungen auseinander • nehmen neue, kulturell bedingte Erfahrungen bewusst wahr und agieren altersadäquat in Alltagssituationen, ggf. auch im Rahmen von realen oder virtuellen Begegnungen, kulturell angemessen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakt zu Muttersprachlern pflegen, z. B. E-Mail-Projekte, Schulpartnerschaften

Text- und Medienkompetenz

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen beim Hören und Lesen den Inhalt von Sachtexten sowie berichtenden, beschreibenden und erzählenden Texten • beantworten zunehmend differenziert auch umfassendere Fragen zu Texten und geben wesentliche Aspekte zusammenfassend wieder; sie unterscheiden zwischen Sachtexten und fiktionalen Texten und arbeiten in Ansätzen grundlegende formale und sprachliche Gestaltungsmerkmale heraus • drücken ihre eigenen Gedanken und Gefühle zu Texten und Filmsequenzen hinsichtlich ihrer inhaltlichen Aussage und unmittelbaren Wirkung aus • erstellen längere, beschreibende, berichtende und erzählende Texte und persönliche Mitteilungen, nehmen zu altersgemäßen Sachverhalten Stellung und belegen ihre Aussagen mit Argumenten bzw. Beispielen • nutzen die Offenheit fiktionaler Texte zu eigenständigen kreativen Schreibversuchen • simulieren altersgemäße Kommunikationssituationen und versetzen sich dabei auch in zugeteilte Rollen 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen aus Reiseführern, Gebrauchsanweisungen, Websites, Zeitungsberichten, Reportagen, Interviews, Blogs oder (ggf. didaktisierten) Lektüren entnehmen • Textgliederung, Handlungsaufbau, Darstellung von Ort und Zeit erkennen • längere erzählende Texte, Gedichte, Songs, kurze, ggf. adaptierte Hörspiele verstehen • einfache formelle Schreiben, E-Mails zur Informationsbeschaffung, Reiseberichte verfassen • Infodates erstellen • Geschichten fortsetzen und Perspektive verändern

Sprachbewusstheit

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen ausgewählte Phänomene der englischen mit der deutschen Sprache • nehmen Kommunikationsprobleme wahr und wenden einfache Kompensationsstrategien an • wenden kulturell bestimmte Formen des Sprachgebrauchs zunehmend sensibel an • begegnen ihrem Gegenüber respektvoll und tolerant 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>false friends</i> erkennen und bewusst vermeiden • <i>modal verbs</i> und ihre Ersatzformen zum Ausdruck von Erlaubnis, Möglichkeit und Notwendigkeit verwenden • Formen der Höflichkeit selbstständig anwenden

Sprachlernkompetenz

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> • können das eigene Sprachenlernen zunehmend selbstständig gestalten • nutzen direkte, medial vermittelte, simulierte und authentische Begegnungen mit der Fremdsprache, auch an außerschulischen Lernorten 	

Klasse 9

ca. 120 Unterrichtsstunden

Themen

Verbindliche Inhalte	Hinweise und Anregungen
<p data-bbox="188 405 764 495">Commonwealth Countries / Länder des Commonwealth</p> <ul data-bbox="188 510 472 607" style="list-style-type: none"> • Metropolis • History and culture • Environment 	<ul data-bbox="802 510 1362 696" style="list-style-type: none"> • Aspekte der Gegenwart und Geschichte von Ländern des Commonwealth, z. B. Australien, Südafrika, kennen lernen • sich einen Einblick in das Leben und den Alltag von Jugendlichen dieser Länder verschaffen
<p data-bbox="188 752 764 842">Being young - getting involved / Jung und involviert</p> <ul data-bbox="188 857 408 983" style="list-style-type: none"> • Friendship • Peer pressure • Human rights • Social media 	<ul data-bbox="802 857 1378 1144" style="list-style-type: none"> • nachhaltige Lebensweisen kennenlernen • über politisches Engagement Jugendlicher sprechen • die Gesellschaft mitgestalten • Standpunkte in der <i>peer group</i> beziehen • Chancen und Nachteile neuer Medien abwägen • im digitalen Zeitalter kommunizieren • über futuristische Technologien diskutieren
<p data-bbox="188 1196 764 1285">What's next? Future plans / Was jetzt? Zukunftspläne</p> <ul data-bbox="188 1301 555 1426" style="list-style-type: none"> • Student jobs • Work experience / interns • Traveling • A year abroad 	<ul data-bbox="802 1301 1337 1330" style="list-style-type: none"> • <i>work and travel</i> Programme vergleichen

Funktionale kommunikative Kompetenz**Grundfertigkeiten**

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
<p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • längere, auch anspruchsvollere Sprachäußerungen und Gespräche sowie zunehmend auch authentische Hör- und Hörsehtexte in Varietäten der Standardsprache verstehen, die themenverwandtes, weitgehend bekanntes bzw. erschließbares Sprachmaterial beinhalten • den Inhalt von Hörtexten und Hörsehtexten erfassen, ihnen Global- und umfassendere Detailinformationen entnehmen und die Absichten und Gefühlslagen der Sprecher erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Interviews und einfache Diskussionsrunden zu <i>work and travel</i> Programmen verstehen • Podcasts zu digitalen Themen und Nachrichtensendungen verstehen • Anweisungen, Beschreibungen, Berichte, Erzählungen, Gespräche, Filme, Videoclips, Lieder, Gedichte, Präsentationen verstehen • kurzen Ausschnitten aus Radio- und Fernsehsendungen zu Ländern des Commonwealth Informationen entnehmen • Grundhaltungen von Sprechern erkennen
<p>Leseverstehen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • anspruchsvollere und differenziertere, vermehrt auch authentische Sachtexte zu einem breiteren Spektrum allgemeiner Themen und kürzere literarische Texte verstehen • geeignete längere Texte weitgehend selbstständig, auch mithilfe elektronischer und nichtelektronischer Nachschlagewerke, erschließen und wenden dabei Verfahren des extensiven Lesens an; ggf. werten sie diese Texte als Quelle für eigene Texte und Präsentationen aus 	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Lesetechniken anwenden (<i>skimming, scanning, reading for gist and detail, extensive reading</i>) • Reiseberichte, Interviews aus Magazinen, Artikel aus Jugendzeitschriften lesen • kurze, nicht adaptierte Erzählungen verstehen • zum Verständnis nicht notwendige unbekannte Wörter außer Acht lassen • Vorwissen über Thema und Situation nutzen

<p>Sprechen – An Gesprächen teilnehmen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gespräche selbstständig mitgestalten und auch anspruchsvollere Gesprächsstrategien anwenden • in Diskussionen den eigenen Standpunkt vertreten und eigene Gedanken strukturiert äußern <p>Sprechen – Zusammenhängendes monologisches Sprechen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte aus einem breiteren Themenspektrum klar und zusammenhängend darstellen; detaillierter über Interessen, Erfahrungen und Zukunftspläne berichten und eigene Meinungen, Gefühle und Reaktionen zunehmend differenziert zum Ausdruck bringen • Arbeitsergebnisse aus einem erweiterten Themenspektrum weitgehend frei präsentieren, wobei sie Visualisierung und mediale Darstellungsformen klar strukturiert und adressatengerecht einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wendungen zum höflichen Unterbrechen, Themenwechsel und Wiederaufnahme eines Themas sowie Umgehungsstrategien verwenden • Informationen über Praktika, Ferienjob, Berufsbild, Auslandsaufenthalt präsentieren
<p>Schreiben</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • längere, zunehmend anspruchsvolle Texte zu einem breiteren Spektrum allgemeiner Themen verfassen • Meinungen, Gefühle und Gedanken klar strukturiert und differenziert ausdrücken und dabei auf sprachliche Korrektheit, überzeugende Argumentation, angemessene sprachliche Gestaltung achten, sowie dabei Mitteilungsabsicht und Adressatenbezug berücksichtigen • kreative Elemente verwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Leserbrief zu einem aktuellen Problem aus dem Bereich <i>getting involved</i> schreiben • Bewerbungsschreiben für Praktikum erstellen • kurze Geschichten schreiben Flyer zu Umweltproblemen gestalten

<p>Sprachmittlung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mündlich in einer Vielzahl von Alltagssituationen überwiegend spontan in die jeweils andere Sprache übertragen bzw. den Inhalt auch längerer Gespräche zusammenfassend wiedergeben • in schriftlicher und mündlicher Form auch komplexere Texte zu einem breiteren Spektrum allgemeiner Themen sinngemäß bzw. zusammenfassend in die jeweils andere Sprache übertragen, wobei sie auf die Auswahl von Informationen achten und Strategien zur Umschreibung und Umformulierung zunehmend flexibel einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen eines Schüleraustauschs zu beachtende Regeln und Vorgaben übertragen • einfache Diskussionen zu einem Thema der Arbeitswelt mitteln • einfache Artikel zu Folgen der Kolonialisierung bzw. Globalisierung mitteln
--	---

Funktionale kommunikative Kompetenz

Sprachliche Mittel

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
<p>Wortschatz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen einen angemessen differenzierten Grundwortschatz (darunter die meisten unregelmäßigen Verben) und idiomatische Wendungen zu persönlichen und zukunftsbezogenen Situationen • verfügen in größerem Umfang über einen an ihren individuellen Interessen orientierten, ergänzenden Wortschatz • setzen Strategien zur Umschreibung und Umformulierung zunehmend flexibel ein • verfügen über den erforderlichen Wortschatz zu zunehmend differenzierter persönlicher Meinungsäußerung, zur Realisierung von Schreibabsichten in argumentativen Texten und zur Schaffung von Textkohärenz • verwenden differenzierteren Wortschatz zur Versprachlichung bildlicher und grafischer Darstellungen sowie grundlegende für die Texterschließung und Textinterpretation notwendige Begriffe 	<ul style="list-style-type: none"> • landeskundliche Themen bearbeiten • Wortfelder erweitern, z. B. Geschichte, Politik ausgewählter Länder des Commonwealth, Jugend-/Alltagskultur, Medien • Paraphrasieren; Synonyme, Antonyme und Überbegriffe verwenden • kommentierenden Verknüpfungswortschatz verwenden

<p>Grammatik</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler äußern sich sprachlich und stilistisch angemessen und drücken sich zunehmend differenziert aus.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler wiederholen und vertiefen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Relativsätze: non-defining; satzkommentierende Relativsätze • Modalverben: would, used to • Zeitenfolge: Übersicht Tempus/Aspekt, Übersicht über Ausdrucksmöglichkeiten der Zukunft • Partizipialkonstruktionen, v. a. als Mittel der Satzverknüpfung und -verkürzung • Funktionen der -ing-Formen und Abgrenzung zu Infinitivkonstruktionen • sprachliche Mittel zum Ausdruck der Emphase und der Hervorhebung <p>Sie wiederholen folgende Strukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Phrasal verbs • Modals • Active and passive constructions • Gerund vs. infinitive constructions 	<p>Schülerinnen und Schüler wenden die aufgeführten sprachlichen Mittel der jeweiligen Kommunikationsabsicht entsprechend an.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie verwenden Partizipialkonstruktionen um Gründe anzugeben, um Zusatzinformationen zu geben, um Adverbialkonstruktionen zu verkürzen. • Sie verbinden Sätze mit Hilfe von Partizipialkonstruktionen, um ihren Stil zu verbessern.
<p>Phonetik</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit weitgehend richtiger Intonation sprechen und Sprechpausen einhalten • inhaltlich und sprachlich im Unterricht erarbeitete Texte lautrichtig, verständlich und mit weitgehend richtiger Intonation gestaltend vorlesen oder vortragen • ausgewählte elektronische Hilfsmittel und Nachschlagewerke selbstständig nutzen, um die Aussprache unbekannter Wörter zu klären oder Ausspracheprobleme zu vermeiden 	
<p>Orthografie</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte nahezu orthografisch korrekt verfassen • die korrekte Schreibweise unbekannter Wörter mithilfe elektronischer und nicht-elektronischer Nachschlagewerke erschließen 	

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über Grundkenntnisse zu ausgewählten geografischen, historischen, gesellschaftlichen, kulturellen und aktuellen Gegebenheiten in englischsprachigen Ländern und gewinnen Einblicke in die Bildungssysteme und die Arbeitswelt in den jeweiligen Zielsprachenländern • hinterfragen ihre eigenen Wertvorstellungen und Verhaltensweisen im Vergleich mit denen englischsprachiger Jugendlicher kritisch, lassen eigene Sichtweisen erkennen und zeigen Bewusstsein für die kulturelle und historische Prägung bestimmter Werte und Normen; so begegnen sie anderen Kulturen mit neu gewonnenem Verständnis • ordnen neue, kulturell bedingte Erfahrungen ein und bewältigen Alltagssituationen in der Fremdsprache kulturell, sozial und sprachlich angemessen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachregister angemessen verwenden

Text- und Medienkompetenz

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen beim Hören und Lesen den Inhalt informierender, erzählender und argumentativer Texte • beantworten auch komplexere Inhaltsfragen und einfachere Fragen zur formalen Gestaltung von Texten • erfassen implizite Informationen, deuten offene Aussagen • geben wesentliche Aspekte anspruchsvoller Texte zusammenfassend wieder • versprachlichen Informationen aus bildlichen und grafischen Darstellungen • verfassen eigene begründete Stellungnahmen, erläutern und kommentieren Texte • erstellen selbstständig Texte und setzen bei ihren kreativen Schreibversuchen zunehmend eigenständig gestalterische Mittel ein • entnehmen jugendgemäßen, sprachlich angemessenen authentischen Filmsequenzen wichtige Informationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitungsberichte, Leserbriefe, Reportagen, Interviews, Kurzgeschichten lesen • Info-Grafiken, Statistiken, Fotos, Illustrationen beschreiben und auswerten • Lebenslauf, Bewerbung verfassen • Geschichten fortsetzen, ausgestalten und umschreiben

Sprachbewusstheit

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen ausgewählte Phänomene der englischen mit der deutschen Sprache • nehmen Kommunikationsprobleme wahr und wenden einfache Kompensationsstrategien an • wenden kulturell bestimmte Formen des Sprachgebrauchs sensibel an • begegnen ihrem Gegenüber respektvoll und tolerant 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>false friends</i> erkennen und bewusst vermeiden • <i>modal verbs</i> und ihre Ersatzformen zum Ausdruck von Erlaubnis, Möglichkeit und Notwendigkeit verwenden • Formen der Höflichkeit korrekt anwenden

Sprachlernkompetenz

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> • schätzen das Niveau ihrer eigenen Sprachbeherrschung zunehmend treffend ein und gestalten daran orientiert ihren individuellen Lernprozess weitgehend selbstständig, indem sie aus einem breiten Spektrum an Lernstrategien und Arbeitstechniken die für sie geeigneten auswählen • nutzen verschiedene Methoden der Fehleranalyse und Fehlerprophylaxe 	

Klasse 10

ca. 120 Unterrichtsstunden

Themen

Verbindliche Inhalte	Hinweise und Anregungen
<p data-bbox="193 416 724 495">Being a young adult / Ins Erwachsenenleben eintreten</p> <ul data-bbox="193 517 564 898" style="list-style-type: none"> <li data-bbox="193 517 564 551">• Identity: finding your place <li data-bbox="193 864 395 898">• Going places 	<p data-bbox="1219 416 1378 450" style="text-align: right;">Zielniveau B1</p> <ul data-bbox="805 517 1378 920" style="list-style-type: none"> <li data-bbox="805 517 1378 607">• verschiedene Aspekte, Identität betreffend, sowie den Einfluss von Familie, Freunden und Vorbildern betrachten <li data-bbox="805 611 1225 645">• Mut zur Andersartigkeit zeigen <li data-bbox="805 649 1362 705">• Erwachsen werden als Zeit der Widersprüche erkennen <li data-bbox="805 710 1321 766">• Ansätze finden, um mit Leistungsdruck umzugehen <li data-bbox="805 770 1378 804">• Gesellschaft – was bedeutet Familie heute? <li data-bbox="805 837 1378 920">• Möglichkeiten von (internationalen) Praktika und einem Auslandsaufenthalt diskutieren
<p data-bbox="193 985 751 1064">Young Europeans in a globalized world / Junge Europäer in einer globalisierten Welt</p> <ul data-bbox="193 1086 639 1467" style="list-style-type: none"> <li data-bbox="193 1086 639 1120">• Communication in the digital age <li data-bbox="193 1433 395 1467">• Global issues 	<ul data-bbox="805 1086 1378 1590" style="list-style-type: none"> <li data-bbox="805 1086 1378 1142">• verschiedene Möglichkeiten der Kommunikation kennenlernen <li data-bbox="805 1146 1378 1180">• die Bedeutung sozialer Netzwerke erörtern <li data-bbox="805 1184 1353 1240">• die Bedeutung des digitalen Fußabdrucks bewusst machen <li data-bbox="805 1245 1378 1301">• Auswirkungen von Cybermobbing diskutieren <li data-bbox="805 1305 1310 1339">• Wo sind die Grenzen meiner Freiheit? <li data-bbox="805 1344 1235 1377">• Gehört Gewalt zum Menschen? <li data-bbox="805 1411 1337 1467">• Ursachen und Auswirkungen weltweiter Migrationsströme erkennen <li data-bbox="805 1471 1378 1527">• Umweltschutz und nachhaltige Lebensweise reflektieren <li data-bbox="805 1532 1378 1590">• Mensch und Umwelt: Folgen menschlicher Eingriffe

Funktionale kommunikative Kompetenz**Grundfertigkeiten**

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
<p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in natürlichem Tempo, auch in leichten Abweichungen von der Standardsprache vorgetragene, inhaltlich und sprachlich anspruchsvollere Äußerungen zu einem breiten Themenspektrum, die auch unbekanntes und lediglich erschließbares Sprachmaterial beinhalten, verstehen • oben genannten Texten, je nach Schwierigkeitsgrad, sowohl Global- als auch differenziertere Detailinformationen, auch unter Berücksichtigung visueller/filmischer Gestaltungsmittel, entnehmen • Aussage und Wirkungsabsicht der Texte sowie die Stimmungen und Einstellungen der Sprecher erfassen 	<ul style="list-style-type: none"> • Podcasts zu relevanten Themen verstehen • Interviews, Reden, Hörspiele, Dokumentationen und Berichterstattungen verstehen • Filmen folgen, deren Handlung im Wesentlichen durch Bild und Aktion getragen wird
<p>Leseverstehen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vielfältige längere und komplexere, überwiegend authentische Sachtexte und literarische Texte zu einem breiten Themenspektrum verstehen • Texte möglichst selbstständig, auch mithilfe elektronischer und nichtelektronischer Nachschlagewerke, erschließen und geeignete Lesetechniken nutzen; ggf. werten sie diese Texte als Quelle für eigene Texte und Präsentationen aus 	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Lesetechniken anwenden (<i>skimming, scanning, reading for gist and detail, extensive reading</i>) • diskontinuierliche Texte: <i>cartoons</i> in ihrer Einzelaussage erkennen, analysieren und bewerten • einen Jugendroman lesen • Zeitungsartikel, Augenzeugenberichte, Blogs verstehen • Statistiken als mehrfach kodierte Texte verstehen und auswerten

<p>Sprechen – An Gesprächen teilnehmen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich aktiv an längeren, anspruchsvolleren Gesprächen und Diskussionen beteiligen, zu den Standpunkten anderer Stellung nehmen und Gesprächsstrategien verwenden, die ihnen spontane und situationsgerechte Äußerungen erlauben <p>Sprechen – Zusammenhängendes monologisches Sprechen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vielfältige Sachverhalte zunehmend fundiert, klar strukturiert und überzeugend darstellen und immer häufiger selbst illustrierende Beispiele wählen; • über Interessen, Erfahrungen und Ereignisse berichten, eigene Meinungen, Gefühle und Reaktionen klar differenziert zum Ausdruck bringen • Arbeitsergebnisse unter Einsatz verschiedener Präsentationstechniken ansprechend, klar, adressatengerecht präsentieren und weitgehend frei und flüssig vortragen sowie flexibel auf Nachfragen reagieren 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>speech fillers, repair strategies</i>, Umschreibungsstrategien anwenden • ein Referat zu einem Thema aus einem breiten Spektrum im Hinblick auf historische Zusammenhänge, soziokulturelle Entwicklungen und unterschiedliche Wertvorstellungen halten
<p>Schreiben</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • längere, vermehrt argumentative Texte zu einem breiten Spektrum allgemeiner Themen verfassen • Meinungen, Gefühle und Gedanken klar strukturiert, differenziert und überzeugend ausdrücken und dabei auf Kohärenz, die Anordnung und Strukturierung von Absätzen und eine der Textsorte und dem Adressaten angemessene sprachliche, stilistische, formale und kreative Gestaltung achten 	<ul style="list-style-type: none"> • Stellungnahme zu einem gesellschaftlichen Problem schreiben • Filmrezension verfassen

<p>Sprachmittlung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in einer Vielzahl von mündlichen Kommunikationssituationen sprachmittelnd agieren • den Inhalt zunehmend komplexer Texte und Äußerungen in einzelnen Aspekten oder zusammenfassend wiedergeben • anspruchsvollere Texte zu einem breiteren Spektrum allgemeiner Themen sinngemäß bzw. zusammenfassend in die Fremdsprache übertragen, wobei sie auf die Auswahl von Informationen achten und Strategien zur Umschreibung und Umformulierung nutzen und ggf. kulturspezifische Phänomene stimmig darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Rundfunk- oder Fernsehbeitrag über globale Herausforderungen mitteln • Zeitungsartikel oder Internetseite über aktuelle Aspekte der Jugendkultur übertragen
---	--

Funktionale kommunikative Kompetenz

Sprachliche Mittel

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
<p>Wortschatz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen einen hinreichend großen Grundwortschatz und idiomatische Wendungen bzw. sprachliche Reaktionsmuster zu einem breiten, zunehmend anspruchsvollen Themenspektrum • verfügen über einen angemessenen themengebundenen Aufbauwortschatz im Zusammenhang mit altersgemäßen und interkulturell bzw. landeskundlich relevanten Erfahrungen sowie grundlegenden gesellschaftlichen, historischen und politischen Fragen • verwenden zunehmend differenzierte sprachliche Mittel zur Textbesprechung, sprachlichen Interaktion sowie zur argumentativen Textgestaltung • kennen typische Wortschatzelemente englischer Sprachvarietäten 	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende <i>phrasal verbs</i> kennen • <i>false friends</i> erkennen und vermeiden • wichtige Begriffe zu historischen Entwicklungen, politischem Handeln und weltanschaulichen Aspekten aktiv verwenden

<p>Grammatik</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler äußern sich sprachlich und stilistisch angemessen und drücken sich zunehmend differenziert aus.</p> <p>Dabei können sie die in den vorhergehenden Schuljahren erworbenen sprachlichen Mittel der jeweiligen Kommunikationsabsicht entsprechend anwenden</p>	
<p>Phonetik</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit weitgehend richtiger Intonation sprechen und Sprechpausen einhalten • auch bei längeren, freien Äußerungen und Vorträgen weitgehend korrekt sprechen und dabei bewusst artikulieren • ausgewählte elektronische Hilfsmittel und Nachschlagewerke selbstständig nutzen, um die Aussprache unbekannter Wörter zu klären oder Ausspracheprobleme zu vermeiden 	
<p>Orthografie</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte nahezu orthografisch korrekt verfassen • die korrekte Schreibweise unbekannter Wörter mithilfe elektronischer und nicht-elektronischer Nachschlagewerke erschließen 	

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none">• verfügen über Kenntnisse zu ausgewählten geografischen, kulturellen, politischen und sozialen Gegebenheiten in mehreren englischsprachigen Ländern und gewinnen Einblicke in ihre historische und kulturelle Bedingtheit• hinterfragen, auch durch die Auseinandersetzung mit den literarischen und künstlerischen Werken der Zielkulturen, Stereotype differenzierter und setzen sich kritisch mit Vorurteilen und Klischees auseinander• akzeptieren kulturelle Vielfalt und versetzen sich zunehmend bewusst in die Denkweisen fremdkultureller Partner hinein• ordnen neue, kulturell bedingte Erfahrungen ein und bewältigen Alltagssituationen in der Fremdsprache kulturell, sozial und sprachlich angemessen	

Text- und Medienkompetenz

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen beim Hören und Lesen den Inhalt informierender und argumentativer, erzählender und dramatischer Texte • beantworten komplexere Inhaltsfragen und Fragen zur formalen Gestaltung von Texten zunehmend differenziert • erfassen implizite Informationen, deuten offene Aussagen • geben wesentliche Aspekte anspruchsvoller Texte zusammenfassend wieder • vergleichen und kommentieren Texte im Hinblick auf Inhalt und Wirkungsabsicht • wenden bei der Erschließung literarischer Texte Grundtechniken und Grundbegriffe der literarischen Interpretation zunehmend selbstständig an • setzen sich mit verschiedenen Perspektiven und Standpunkten auseinander • erstellen eigene argumentative Texte zu bekannten Themen, erläutern und kommentieren Texte, stellen Sachverhalte dar und achten dabei insbesondere auf klare Strukturierung, logische Argumentation und Kohärenz sowie angemessene sprachliche Gestaltung • erstellen selbstständig kreative Texte, setzen dabei eigenständig gestalterische Mittel ein und stellen eigene Eindrücke und Empfindungen dar • entnehmen jugendgemäßen, authentischen Filmsequenzen, auch zu komplexeren Themen und Problemen, wichtige Informationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitungsberichte und -kommentare, Reportagen, Interviews, Reden, TV-Nachrichten, Filmausschnitte verstehen • (Jugend)Roman, Drama und literarische Kurzformen wie <i>short stories</i>, Fabeln, Gedichte und Songtexte lesen • Themen und Motive, Gattung, Form erkennen, Erzählperspektive, Figuren, <i>plot</i> bestimmen • Geschichten fortsetzen, ausgestalten und umschreiben, in andere Textsorten umwandeln • eine Geschichte zu einer Bildvorlage verfassen

Sprachbewusstheit

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen grundlegende Einsichten in Struktur und Gebrauch der englischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse weitgehend sicher zu bewältigen • bewältigen Kommunikationssituationen innerhalb der angegebenen Themengebiete mithilfe der ausgewiesenen Kompetenzen • setzen sich auf der Grundlage ihrer Kenntnisse bewusst mit der englischen Sprache und den mit ihr verbundenen Kulturräumen auseinander 	

Sprachlernkompetenz

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erweitern auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen weitgehend selbstständig • nutzen dabei ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens 	

4 Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung

4.1 Gesetzliche Grundlagen

Die Leistungsbewertung erfolgt auf der Grundlage der folgenden Rechtsvorschriften in den jeweils geltenden Fassungen:

- Oberstufen- und Abiturprüfungsverordnung (Abiturprüfungsverordnung – APVO M-V)
- [Verordnung zur einheitlichen Leistungsbewertung an den Schulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern](#) (Leistungsbewertungsverordnung – LeistBewVO M-V)
- [Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen, im Rechtschreiben oder im Rechnen](#) (Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur)

4.2 Allgemeine Grundsätze

Leistungsbewertung umfasst mündliche, schriftliche und gegebenenfalls praktische Formen der Leistungsermittlung. Den Schülerinnen und Schülern muss im Fachunterricht die Gelegenheit dazu gegeben werden, Kompetenzen, die sie erworben haben, wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen zu üben und unter Beweis zu stellen. Die Lehrkräfte begleiten den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler, indem sie ein positives und konstruktives Feedback zu den erreichten Lernständen geben und im Dialog und unter Zuhilfenahme der Selbstbewertung der Schülerin beziehungsweise dem Schüler Wege für das weitere Lernen aufzeigen.

Es sind grundsätzlich alle Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Das Beurteilen einer Leistung erfolgt in Bezug auf verständlich formulierte und der Schülerin beziehungsweise dem Schüler bekannten Kriterien, nach denen die Bewertung vorgenommen wird. Die Kriterien zur Leistungsbewertung ergeben sich aus dem Zusammenspiel der im Rahmenplan formulierten Kompetenzen und ausgewiesenen Inhalte.

Anforderungsbereiche und allgemeine Vorgaben für Klassenarbeiten

Ausgehend von den verbindlichen Themen, zu denen die Schülerinnen und Schüler erworbene Kompetenzen nachweisen sollen, sind die Klassenarbeiten so zu gestalten, dass die drei Anforderungsbereiche angemessen berücksichtigt werden.

Anforderungsbereich I umfasst

- das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang,
- die Verständnissicherung sowie
- das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.

Anforderungsbereich II umfasst

- das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und
- das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.

Anforderungsbereich III umfasst

- das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler selbstständig geeignete Arbeitstechniken und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe, wenden sie auf eine neue Problemstellung an und reflektieren das eigene Vorgehen.

Der Schwerpunkt der zu erbringenden Leistungen liegt im Anforderungsbereich II. Darüber hinaus sind die Anforderungsbereiche I und III angemessen zu berücksichtigen.

Die in den Arbeitsaufträgen verwendeten Operatoren müssen in einen Bezug zu den Anforderungsbereichen gestellt werden, wobei die Zuordnung vom Kontext der Aufgabenstellung und ihrer unterrichtlichen Einordnung abhängig und damit eine eindeutige Zuordnung zu nur einem Anforderungsbereich nicht immer möglich ist.

4.3 Fachspezifische Grundsätze

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler genügend Gelegenheit hatten, diese Kompetenzen zu erwerben.

Bei der Leistungsbewertung sind alle Teilkompetenzen der funktionalen kommunikativen Kompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Lesen, Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung) angemessen zu berücksichtigen. Ein an Kompetenzen orientierter Unterricht bietet den Lernenden durch geeignete Aufgaben ausreichend Gelegenheiten, Problemlösungen zu erproben. Außerdem fordert er den Kompetenznachweis in anspruchsvollen, komplexen Leistungssituationen, die dem Lernstand entsprechen, ein.

Grundlage der Bewertung in der Sekundarstufe I sind die schriftlichen und mündlichen Beiträge.

Kern der Bewertung sprachlicher Leistung ist die Würdigung der erbrachten Leistung und nicht die Feststellung sprachlicher Mängel. Zu beachten ist, dass Abweichungen von der zielsprachlichen Norm in den Bereichen Wortschatz, Grammatik, Phonetik und Orthografie dem Lernstand entsprechend toleriert werden, soweit die Verständlichkeit der Aussagen gewahrt bleibt.

Mündliche Leistungen

Die mündliche Kommunikation muss im Englischunterricht stärker an Beachtung gewinnen. Darum haben die mündlichen Leistungen bei der Kompetenzentwicklung eine entsprechend große Bedeutung.

Bei der Bewertung mündlicher Beiträge, z. B. individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Präsentation von Hausaufgaben und Arbeitsergebnissen, individuell messbare Beiträge zu Partner- und Gruppenarbeiten, Äußerungen zu einem vertrauten Thema mit Hilfe von Impulsen, mündliche Lernerfolgskontrollen, werden in Abhängigkeit vom Lernstand folgende grundlegende Faktoren berücksichtigt:

- die Verständlichkeit der Aussage,
- die Länge und Komplexität der Äußerung,
- das anschauliche und verständliche Präsentieren von Inhalten,
- die erfolgreiche Beteiligung an Gesprächen,
- die Verwendung von adressatenbezogenen, situationsangemessenen und themenspezifischen Redemitteln,
- die Spontaneität des sprachlichen Agierens und Reagierens.

Schriftliche Leistungen

Neben den Klassenarbeiten fördern schriftliche Arbeiten, z. B. schriftliche Lernerfolgskontrollen und vielfältige Ergebnisse produktorientierten Arbeitens, in besonderer Weise die Kompetenzentwicklung in den Bereichen Text- und Medienkompetenz, Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz.

Klassenarbeiten

In Klassenarbeiten wird der jeweils aktuelle Stand der Lern- und Kompetenzentwicklung im laufenden Schuljahr überprüft. Der Schwierigkeitsgrad einer Klassenarbeit muss den Standards des Rahmenplanes entsprechen. Klassenarbeiten sind in der Regel so zu gestalten, dass sie mindestens zwei Teilkompetenzen der funktional kommunikativen Kompetenz in Form von komplexen Aufgaben überprüfen. Im Verlauf der Sekundarstufe I müssen alle Teilkompetenzen der funktionalen kommunikativen Kompetenz mindestens einmal als Teil einer Klassenarbeit oder als gleichwertiger Leistungsnachweis gemäß Leistungsbewertungsverordnung überprüft werden.

Die in den Klassenarbeiten zur Anwendung kommenden Operatoren müssen den Schülerinnen und Schülern durch den laufenden Unterricht vertraut sein.

Bewertungskriterien

Um der Forderung nach einer transparenten und einheitlichen Leistungsermittlung innerhalb einer Schule gerecht zu werden, muss die Fachkonferenz Einigkeit über Leistungsanforderungen erzielen sowie Kriterien der Leistungsmessung und Notengebung bezogen auf die entsprechenden Teilkompetenzen entwickeln und verbindlich formulieren.

Ausgangspunkt dafür können unter Beachtung des jeweiligen Lernstands folgende Kriterien sein:

Sprachliche Kriterien

- Eigenständigkeit der sprachlichen Darstellung
- Differenziertheit des Wortschatzes
- Repertoire grammatischer und syntaktischer Strukturen
- Repertoire textstrukturierender sprachlicher Mittel
- Einhaltung der sprachlichen Norm
- Angemessenheit der Sprachverwendung

Inhaltliche und formale Kriterien

- Umsetzung der thematischen Vorgaben der Aufgabenstellung
- Relevanz der Inhalte
- Kohärenz der Darstellung
- Kreativität
- Adressatenbezug
- Beachtung der Merkmale der Textsorte